

# Psychotherapie bei Suchterkrankungen

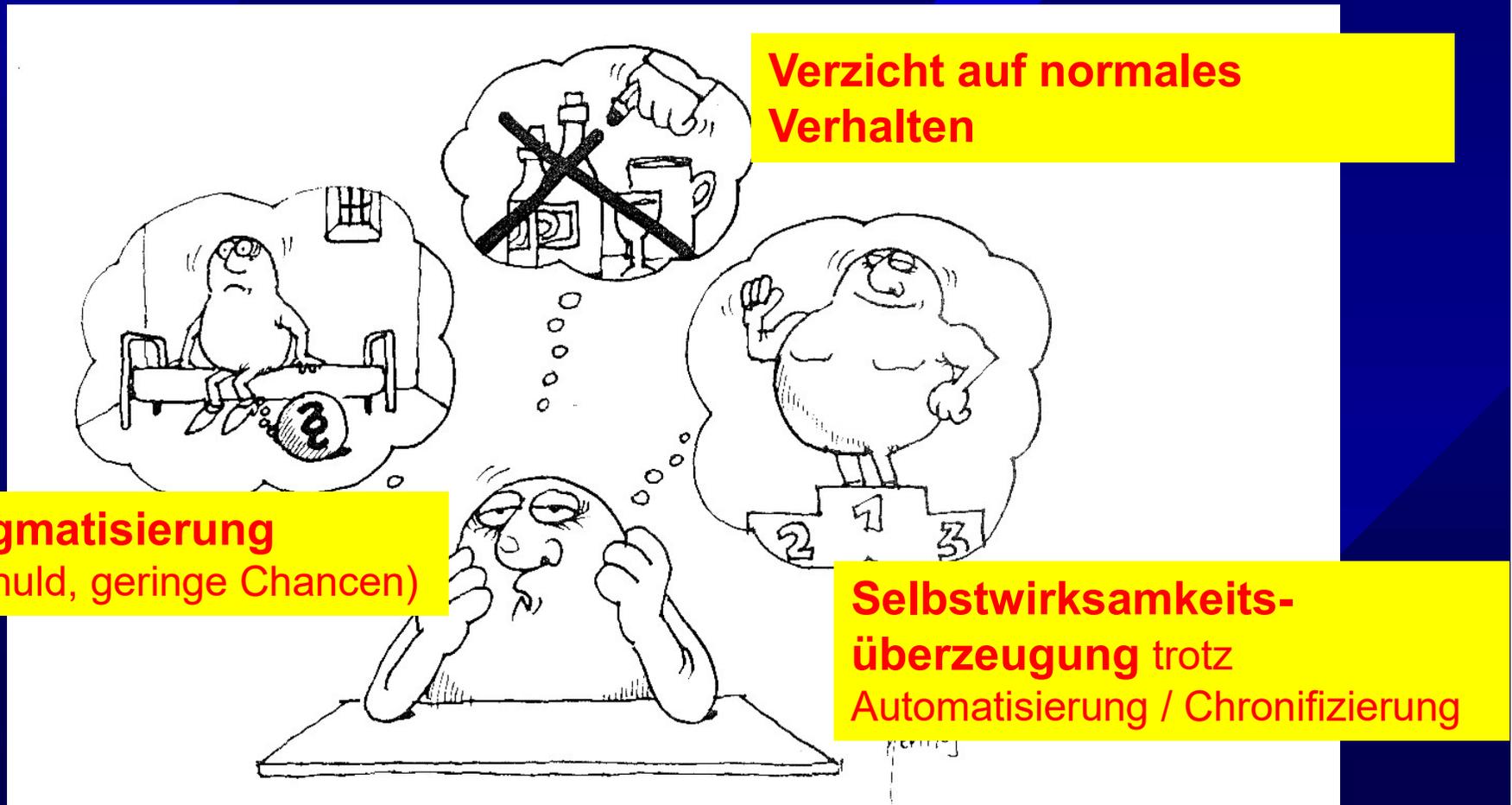
**Johannes Lindenmeyer**

salus klinik Lindow

TU Chemnitz

Medizinische Hochschule Brandenburg

# Der dreifache Veränderungsschock in der Suchtbehandlung



# Typische Konfliktfelder in der Suchtbehandlung

## Die ewigen Fragen

- was führt Sie denn hier her?
- wieviel trinken Sie durchschnittlich?
- was sagt Ihre Frau zu Ihrem Trinken?

## Die Besserwisserei

- lebenslange Abstinenz
- zu seiner Sucht soll man stehen
- eine stationäre Behandlung ist erforderlich

## Gesicht-Wahren



# 1. Motivation fällt nicht vom Himmel

-

## Motivierungsstrategien

# Motivationsblockaden

(Selbstkonzeptforschung / Handlungstheorien)



Filipp Hacker

**Ich bin ein wertvoller Mensch**

**Ich habe  
ganz normal  
getrunken**



**Ich vertrage  
eben mehr als  
andere**



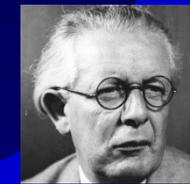
**Ich brauche  
keine Hilfe**



**Die Be-  
handlung  
ist eine  
Zumutung**



# Motivierung als dosierte Informationsverarbeitung



Piaget



Grawe

Ich bin ein wertvoller Mensch

Ich habe ganz normal getrunken

Abhängige müssen nicht auffallen

Ich vertrage eben mehr als andere

Gerade erhöhte Toleranz ist ein Gefahrensignal

Ich brauche keine Hilfe

Durch die Behandlung wird man schlauer als der Rest der Welt

Die Behandlung ist eine Zumutung

Die Informationen sind interessant

Dosierte therapeutische Interaktion

# Motivational Interviewing



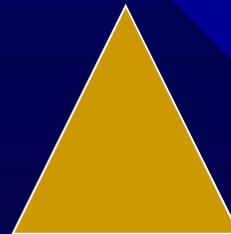
Miller & Rollnick, 1991

Motivationsforderung

Motivationsförderung

Gründe für Veränderung  
change talk

Gründe gegen Veränderung  
sustain talk



## Dosierte therapeutische Interaktion

# Ein Beispiel

- *“Wie zufrieden sind Sie selbst mit xxx?”*



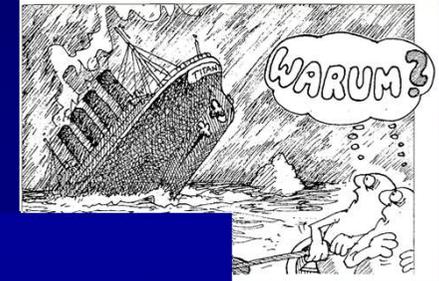
- *“Warum haben Sie Ihr Kreuz nicht bei 100% gemacht?”*
- *“Warum haben Sie Ihr Kreuz nicht bei 0% gemacht?”*
- **Ambivalenz besprechbar machen**

# Dosierte Informationsvermittlung

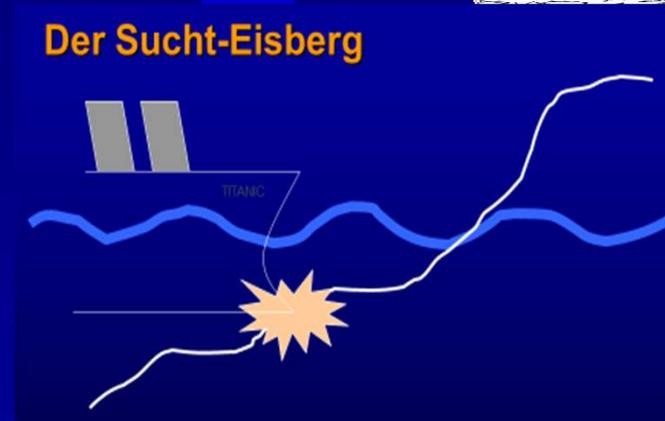
## Der Untergang der Titanic



- **Anekdote**



- **gezielte Information**



- **Selbstreflexion**

Alkoholwerbung: welche Trinkregel wird propagiert?  
Harmlos oder riskant?

- **Probeweise Selbstübernahme**

Der schlaue Scheich: Sollen wir diesen Konsum erlauben?

# Ein Beispiel

Alkohol gehört dazu

Wozu?



**DAS LEBEN GENIESSEN.  
EIN GROSSER SCOTCH  
GEHÖRT DAZU.**

**2.**

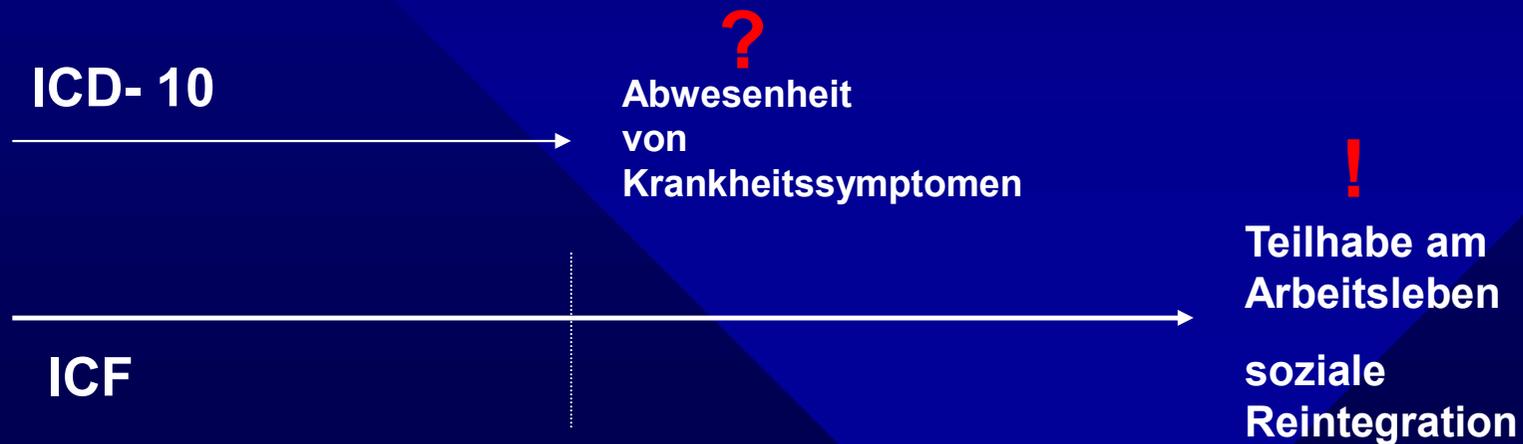
**It's the economy, stupid**

**-**

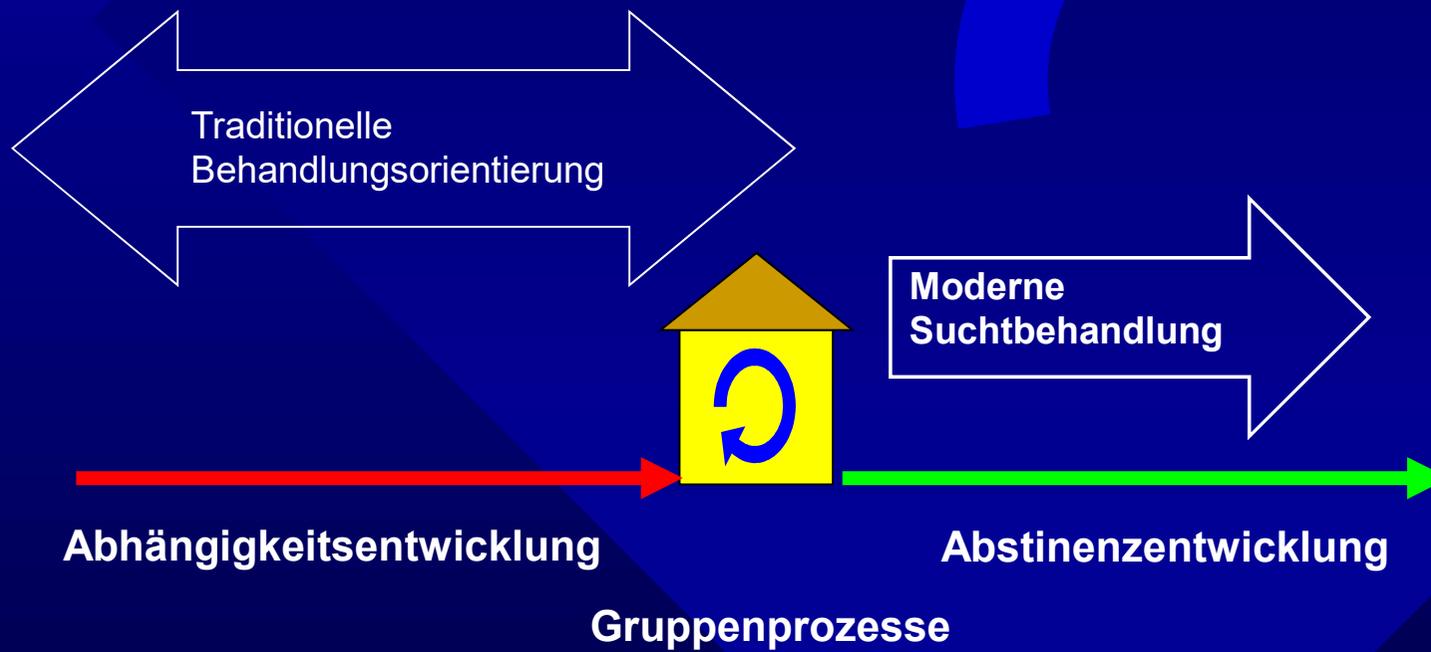
**Teilhabeorientierung**

Teilhabeorientierte Behandlung

# SGB IX: Behinderung statt Krankheit



# Teilhabeorientierte Behandlungsperspektive



Teilhabeorientierte Behandlung

## 3 Problemkonstellationen

- Patienten mit unsicherem Arbeitsplatz

### Stress am Arbeitsplatz

Umgang mit Misstrauen  
Umgang mit Trinkkumpanen  
Urlaubsansprüche

- Patienten mit hohen Chancen auf baldige Wiederbeschäftigung

### Bewerbungstraining

Outing  
Initiativbewerbung

- Patienten mit geringen Chancen auf Wiederbeschäftigung

### Alltagspraktische Gruppe

Ohne Bezahlung arbeiten

# 3. Wollen ist nicht Können

-  
**Neuropsychologische  
Perspektive bei  
Rückfallprävention**

# Fortschritte der Neurowissenschaften

Situativer Anreiz

Kognitive Kontrolle

Diese Prozesse sind den Betroffenen oft nicht bewusst

# Neurowissenschaftliche Perspektive der Suchtbehandlung

**Situativer Anreiz**

**Kognitive Kontrolle**

# Psychotherapeutische Konsequenz

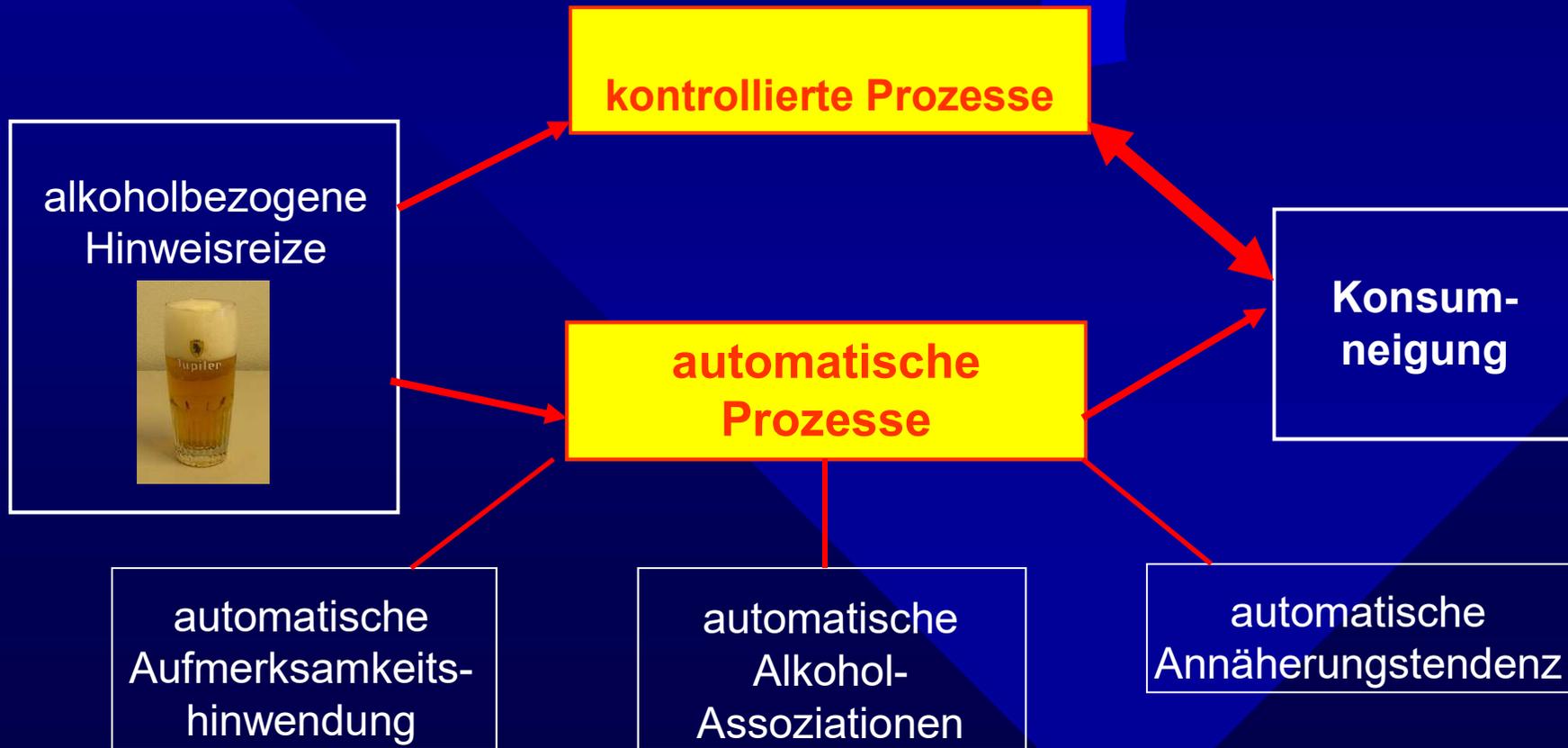
- Kompensationsparadigma für Suchtbehandlung nicht ausreichend (**wozu?**)
- Training mit Suchtautomatismen in Risikosituationen zu leben (**wann?**)

Dual process model

# Implizite Informations- verarbeitung



Wiers, 2007



# Das AntiAlkohol-Training

(AAT, Wiers, Becker, Rinck & Lindenmeyer, 2011)



Becker Rinck



# Das AntiAlkohol-Training



Horizontale Bilder: Wegschieben

# Das AntiAlkohol-Training



Vertikale Bilder: Heranziehen

# Ergebnisse von 7 Studien

insgesamt N>3.000 in stationärer Entwöhnungsbehandlung

- Alkoholannäherungstendenz bei Alkoholpatienten
- Hohe Trainings-Akzeptanz bei Patienten
- Alkoholvermeidungstendenz trainierbar
- **sign. Erhöhung des Behandlungserfolgs in 1-Jahreskatamnese um 4-8% (DGSS 4)**
- Wirkmechanismus: Kompensation von cue reactivity und Überwindung von Annäherungstendenz

Wiers et al. 2011, Psychological Science

Eberl et al. 2013, Developmental Cognitive Neuroscience

Wiers et al. 2013, Neuropsychopharmacology

Eberl et al. 2014, Alcoholism Clinical and Experimental Research

Wiers et al. 2015, American Journal of Psychiatry



# Take home message

- Wir müssen Patienten mit substanzbezogenen Störungen aktiv motivieren
- Teilhabeorientierung in der Suchtbehandlung erforderlich
- Üben, üben, üben

